

J.N. 59168

REDAKTION VON „LICHT UND SCHATTEN“

im Mai 1910

MÜNCHEN,
KAISERSTR. 5

Euer Hochwohlgeboren !

Die technischen Vorbereitungen für unsere Wochenschrift, namentlich solche zur Erzielung möglichst originaltreuer künstlerischer Reproduktionen nach neuestem Verfahren haben unerwarteter Weise soviel Zeit beansprucht, dass die erste Nummer nicht früher hätte fertiggestellt werden können als Ende Mai; und da dieser Zeitpunkt für das Erscheinen einer neuen Wochenschrift allzu ungünstig gewesen wäre, haben wir uns entschlossen, den ersten Schritt in die Öffentlichkeit bis Oktober zu verschieben.

Wir betonen noch ausdrücklich, dass die Erwerbung neuer Manuskripte und deren Honorierung gleich nach Annahme in dieser Zwischenzeit keine Einschränkung erfahren, sondern ganz wie bisher erfolgen wird; nur können wir bezüglich der Abdruckszeit jetzt keine Termin-Verpflichtungen mehr eingehen.

Ausserdem veranstalten wir jetzt eine

Preiskonkurrenz für ernste oder heitere Novelletten
von dichterischem Werte

und setzen für die besten anlaufenden Arbeiten

sechs Preise

aus, nämlich für die drei besten ernsten und die drei besten heiteren Novelletten Preise von je

1500 Mark

1200 Mark

1000 Mark.

Als konkurrenzfähig gelten nur unveröffentlichte Novelletten im Ausmass von mindestens 3000 und höchstens 3000 Silben. Ferner sind Märchen und Legenden von der Konkurrenz ausgeschlossen, wogegen Novelletten, die in geschichtlicher Vergangenheit spielen ebenso willkommen sind wie moderne.

Das Preisrichteramt haben mit dem Herausgeber die Herren Thomas Mann und Dr. Ludwig Thoma gütigst übernommen. Alle Einsendungen sind bis spätestens 1. August 1910 inkl. in Schreibmaschinenschrift, nur mit einem Kennwort versehen an die Redaktion von „Licht und Schatten“, München, Kaiserstrasse 5 zu adressieren, unter Beifügung eines dasselbe Kennwort tragenden wohlverschlossenen Briefumschlages, der den Namen und



Adresse des Verfassers enthält. Die Preise werden
 v besten Einsendungen unter allen Umständen zu-
 d gelangen am 15. September 1910 zur Auszahlung.
 gekrönten Nouvelletten sind eben hiermit von der
 ift „Licht und Schatten“ zum ersten Abdruck er-
 werden in deren erstem Jahrgang veröffentlicht.
 teht jeder Einsender unserem Verlage stillschwei-
 orrecht zu, seine Arbeit, wenn sie nicht prämi-
 nach dem regulären Prosa-Honorarsatz der Wochen-
 n ersten Abdruck zu erwerben.

leichzeitig mit dieser internen Mitteilung an
 erigen Mitarbeiter erfolgt das öffentliche
 reiben in einer Reihe von Tageszeitungen und
 en. Die Veröffentlichung des Gesamtergebnisses
 enz erfolgt in der ersten Nummer unserer Wochen-

In vorzüglicher Hochachtung
 Der Herausgeber :
 Hanns von Gumpenberg
 zugleich im Namen des Verlages
 „Licht und Schatten“ , München.


Gebühr	h	K	h
Nachnahme	h	K	h
Gewicht	g	kg	h
Wert	h	K	h

Gegenstand: *Nov. Licht u. Schatten*
München

Nr. *996*

an _____ in _____

zu I.N. 59.168
 Aufgabe-Schein.



die genaue Adresse des Verfassers enthält. Die Preise werden den relativ besten Einsendungen unter allen Umständen zuerkannt und gelangen am 15. September 1910 zur Auszahlung. Die preisgekrönten Novellen sind eben hiermit von der Wochenschrift „Licht und Schatten“ zum ersten Abdruck erworben und werden in deren erstem Jahrgang veröffentlicht. Ferner gesteht jeder Einsender unserem Verlage stillschweigend das Vorrecht zu, seine Arbeit, wenn sie nicht prämiert ist, nach dem regulären Prosa-Honorarsatz der Wochenschrift zum ersten Abdruck zu erwerben.

Gleichzeitig mit dieser internen Mitteilung an unsere bisherigen Mitarbeiter erfolgt das öffentliche Preisausschreiben in einer Reihe von Tageszeitungen und Zeitschriften. Die Veröffentlichung des Gesamtergebnisses der Konkurrenz erfolgt in der ersten Nummer unserer Wochenschrift.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Herausgeber :

Hanns von Gumpenberg

zugleich im Namen des Verlages
„Licht und Schatten“, München.

